

Text: Nehemia 5,1-9

16.9.12 Wettingen,

Thema : Leben in Verantwortung

Und es erhob sich ein grosses Geschrei der Leute aus dem Volk und ihrer Frauen gegen ihre jüdischen Brüder.

2 Die einen sprachen: Unsere Söhne und Töchter müssen wir verpfänden,, um Getreide zu kaufen, damit wir essen und leben können.

3 Die andern sprachen: Unsere Äcker, Weinberge und Häuser müssen wir versetzen, damit wir Getreide kaufen können in dieser Hungerzeit.

4 Und wieder andere sprachen: Wir haben auf unsere Äcker und Weinberge Geld aufnehmen müssen, um dem König Steuern zahlen zu können.

5 Nun sind wir doch wie unsere Brüder, von gleichem Fleisch und Blut, und unsere Kinder sind wie ihre Kinder; und siehe, wir müssen unsere Söhne und Töchter als Sklaven dienen lassen, und schon sind einige unserer Töchter erniedrigt worden, und wir können nichts dagegen tun, und unsere Äcker und Weinberge gehören andern.

6 Als ich aber ihr Schreien und diese Worte hörte, wurde ich sehr zornig.

7 Und ich hielt Rat mit mir selbst und schalt die Vornehmen und die Ratsherren und sprach zu ihnen: Wollt ihr einer gegen den andern Wucher treiben? Und ich brachte eine grosse Versammlung gegen sie zusammen

8 und sprach zu ihnen: Wir haben unsere jüdischen Brüder losgekauft, die den Heiden verkauft waren, soweit es uns möglich war; wollt ihr nun eure Brüder verkaufen, damit wir sie wieder zurückkaufen müssen? Da schwiegen sie und fanden nichts zu antworten.

9 Und ich sprach: Es ist nicht gut, was ihr tut. Solltet ihr nicht in der Furcht Gottes wandeln um des Hohnes der Heiden willen, die ja unsere Feinde sind?

Einl: Eines der Probleme das viele haben, ist folgendes. Man sieht keinen Unterschied zwischen dem Annehmen der Erlösung aus Gnade und der Verantwortung die der Christ danach hat.

Die Entwicklung in unserer Wiederherstellung geschieht in dem Masse, wie wir Verantwortung übernehmen. So wunderbar und gross Gottes Gnade und Geduld sind, unser Wachstum hängt sehr davon ab, ob wir Verantwortung auf uns nehmen.

Hier kann es Missverständnisse geben. Es geht nicht um eine Gesetzlichkeit und um Leistungen, die uns verdammen, wenn wir sie nicht erfüllen. Es geht um Verantwortlichkeit, die von der Liebe getrieben wird und nicht von Schuldgefühlen gesteuert ist.

I ABHÄNGIG IN DER VERANTWORTUNG

1. Folgendes müssen wir verstehen:

- a) die Tatsache, dass wir Verantwortung auf uns nehmen, heisst nicht, dass Gott uns nicht helfen, versorgen und beistehen will.
- b) unsere Bereitschaft Verantwortung auf uns zu nehmen, heisst auf der anderen Seite nicht, wir wollen nicht länger Vertrauen üben und uns jetzt auf uns stützen.
- c) es geht hier um einen delikaten Ausgleich!

2. Die Geschichte in Jerusalem zeigt diesen delikaten Ausgleich zwischen Vertrauen und Verantwortung.

- a) die Mauern waren fast fertiggestellt
- b) einige Details fehlten und dann könnte man die Tore einsetzen.
- c) Sanballat und Tobias waren nicht ruhig geworden - aber sie waren machtlos
 - * ihren Androhungen und Beängstigungen wurde widerstanden

3. Doch nun geschieht etwas:

„es erhob sich ein grosses Geschrei aus dem Volk gegen ihre Brüder“

- a) die Analyse der Beanstandung zeigt, dass hier etwas geschah, das dieses Projekt von innen zerstören könnte - Anklage / gef. der Einheit
- b) Gott will zwar unsere Wiederherstellung, damit *wir* gesund werden und dass es *uns selbst* besser geht, aber auf der anderen Seite geschieht die Wiederherstellung, damit wir unsere Verantwortung zueinander besser wahrnehmen können!
 - * das erlebte Evangelium ist immer ein zweiseitiges Schwert
 - * zu viele Menschen wollen das Evangelium nur aus selbstsüchtigen Motiven annehmen
 - * der Herr will uns durch das Evangelium helfen, damit wir durch das neue Leben befähigt werden, verantwortlich zu handeln.

ES: Eine Ordination -Gelegenheit, etwas über die göttl. Verantwortung eines Pastors / Einzelnen zu sagen.

I. Die Verantwortung des Pastors aus Gottes Sicht

A. Mache deine Berufung fest!

1. Alle wahren Diener Gottes haben etwas erlebt: eine **Berufung**. Jede ist einzigartig ... aber jede hat ähnliche **Elemente**.
2. Bsp. **Saulus - Paulus** - Erfahrung. Saulus, ein Mann voller Tatendrang machte ganz unerwartet eine Begegnung mit Jesus, dem Auferstandenen und er erlebte etwas:
3. **Schock:** Er erkannte, dass der tot gewähnte Jesus lebte! Jesu Reden trifft ihn nicht im Kopf - sondern im Herzen! Jesus kennt ihn mit Namen! Fragt: Wer bist du? Ich bin Jesus, den du verfolgst!
4. **Einsicht**, dass er auf dem falschen Weg war - die falschen Werte und Ziele verfolgt hatte, ohne wirklich nach Gott und seinem Willen zu fragen!
5. Eine tiefen Reue / Umkehr / Neuausrichtung des Lebens.
6. Wird nach Gottes Verheissung mächtig gesegnet: Macht die herrliche Erfahrung der Erlösung, der Sündenvergebung und der Erfüllung mit dem Heiligen Geist!
7. Und dann kommt seine **Berufung** "du bist mein auserwähltes Instrument", den Namen von Jesus in der Welt bekannt zu machen - sogar bis vor Könige - und dass er einen Preis des Leidens in der Nachfolge bezahlen würde - Preis, verleumdet und diskriminiert zu werden! Aus dieser Berufung diente er sein Leben lang!
8. Eine Berufung **zum Dienst an Menschen:** Bring ihnen die gute Botschaft / Liebe Gottes / Heilungskraft / Hoffnung in Jesus! Auftrag, Menschen in die Freiheit in Christus und den Dienst zu führen, den Gott für sie vorbereitet hat.
9. Diese Berufung soll er fest machen - denn es warten so manche Konflikte auf ihn:
2.Petr 1,10 *Darum, liebe Brüder, bemüht euch desto mehr, eure Berufung und Erwählung festzumachen. Denn wenn ihr dies tut, werdet ihr nicht straucheln*

B. Ernähre die Gemeinde mit geistlicher Nahrung

1. Jh 21,15-17 *Jesus sagte 3x: Weide meine Lämmer!*
 - 1x Poimano = praktische Dienst eines Hirten, Führung, Planung, Administration.
 - 2x bosko: -> **Schwerpunkt** ist es, die Gemeinde durch Gottes Wort geistlich zu ernähren!
2. Der Mensch **braucht gute, geistliche Nahrung!**
 - 5.Mose 8,3 *Dadurch wollte er euch zeigen, dass der Mensch mehr als nur Brot zum Leben braucht. Er lebt auch von jedem Wort, das aus dem Mund des Herrn kommt.*
 - Soll Erlösung verstehen und annehmen lernen (Sünder / Vergebungsangebot / Umkehr / Beziehung zu Gott leben)
 - Soll lernen, im RG Verantwortung zu übernehmen für seine geistl. Entwicklung: Bibl. Wertmasstäbe übernehmen (zuerst nach Gottes R / Willen trachten - Umdenken!

Vergeben, im Geist leben zu lernen, etc. -> so werden unsere gefühlten Probleme (Sorgen, Versorgung, Zukunft, Heilung, Bez. Konflikte) gelöst!

3. Menschen unter guter, biblischer Verkündigung können sich in ihrem Glaubensleben entwickeln - sie werden zu Menschen mit Hoffnung, Glauben und Liebe!
4. Deshalb sollen Pastoren im Gebet und dem Studium des Wortes das rechte Verständnis ringen, um die Gemeinde zu ernähren, damit Menschen unter der Verkündigung ermutigt, ermahnt, gestärkt und befreit werden.

C. Rüste die Gläubigen zum Dienst zu

1. Er hat Ämter wie die Hirten gegeben: Eph 4,12 *Ihre Aufgabe ist es, die Gläubigen für ihren Dienst vorzubereiten und die Gemeinde - den Leib Christi - zu stärken.*
 - Der Pastor soll darauf achten, dass die Gläubigen zugerüstet werden.
 - Wird nicht alles tun können, aber er ist verantwortlich, dass es geschieht.
2. Gott weiss, wie Menschen wirklich **vorwärts kommen / profitieren**: Wenn sie eine sinnvolle Aufgabe bekommen, in der sie Gott ganz spezifisch dienen können!
3. Jesus tut hier etwas Wunderbares im Herzen der Menschen:
 - Menschen erhalten **Wert**, weil sie erkennen: Wow! Gott selbst will mich gebrauchen!
 - Menschen erleben den wunderbaren Prozess, dass Jesus **frei macht von Minderwertigkeit**, Stolz, Machtstreben und anderen, versklavenden Werten -> Kraft zum Leben!
 - Menschen erhalten **Bedeutung**, weil sie am herrlichsten Unternehmen Gottes mitwirken können! Sie erleben mit, wie Gott sie gebraucht, Gebete erhört und Menschen ihnen ewig dankbar sind, dass sie durch sie Jesus finden durften!

D. Bewahre die Gemeinde

1. Vor Sektiererischem: Merkmal: diese wollen Menschen an sich binden.
2. Vor Streitereien in rel. Fragen: 1.Tim 6,3 *Wenn jemand anders lehrt und **bleibt nicht bei den heilsamen Worten unseres Herrn Jesus Christus** ...*
3. Heutige Gefahren:
4. Toleranzdenken ...
5. Keine Verbindlichkeit in den Zusammenkünften der GD, Kinderarbeit, RR-Treffen - leiden Kinder in der Entwicklung.
 - > Warum? a) Vorbild der ersten Gemeinde traf sich täglich - warum? Weil sie einander liebten! b) Bibel sagt klar: Verlasst nicht die GD! c) Gott wohnt nicht nur im priv. Lobpreis - sondern im gemeinsamen Lobpreis seines Volks -> Mass der Herrlichkeit Gottes offenbart sich nur im GD, d) Machen u.U. Begegnungen mit Menschen, die lebensverändernd sind -> HZ entstand spontan im Chilekafi .

E. Achte auf dich selbst:

1. Apg 20,28 *So habt nun acht auf euch selbst ...*
2. Achten: auf die eigene persönliche Entwicklung. Er soll ein Vorbild sein -> nicht perfekt sein, aber lernen- lernen geistlich zu denken und zu reagieren.
3. Darauf achten, ob die Prioritäten stimmen - Apg 6,4 *Wir selbst aber werden uns weiterhin ganz auf das Gebet und den Dienst der Verkündigung des Evangeliums konzentrieren.*
 - Warum? Ein Pastor muss seinen Dienst aus der persönlichen, lebendigen Beziehung zu Jesus tun können.
4. Trage deiner Ehe / Familie Sorge! Liebt eure Frauen wie Christus die Gemeinde! Stehe den Kindern gut vor - Gehorsam lernen.
5. Gönn dir Pausen - ohne schlechtes Gewissen! Der beste Pastor ist nicht ein ausgebrannter, sondern einer mit Spannkraft und Reserven...
6. Muss sich Konflikten stellen lernen ...
 - Konflikte durch pers. Versuchung (Geld, Macht, Sex).

- Konflikte durch das Evangelium - Verpflichtung gegenüber Gott / nicht alles gut heissen
- Konflikte mit Menschen - prim. aus den eigenen Reihen - Paulus: Leute, die sich nicht verändern liessen -> leider haben viele Gemeinden ihre Pastoren wg. Kritikern verloren ...
- > Bleib klar & bleib in der Liebe

II. Verantwortung = Ein Segen für den Pastor und die Gemeinde zu sein. zu sein Vier Punkte:

Warum überhaupt diese Frage?

1. Weil Pastoren Gottes **Gabe an die Gemeinde** sind: Jesus selbst gab Pastoren für die Erbauung der Gemeinde (Eph 4)
2. Pastor zu sein - **grösste Privileg** - und manchmal der **einsamste, übelste Job**, den es überhaupt gibt: Paulus: Torheit der Predigt / wie Schlachtschafe verachtet ... beim Coiffeur ...

A. Sei ein Segen, indem du dem Hirten folgst

1. Hebr 13,17 *Hört auf die Verantwortlichen eurer Gemeinde, und folgt ihren Weisungen! Denn sie wachen über euch 'wie Hirten über die ihnen anvertraute Herde' und werden Gott einmal Rechenschaft über ihren Dienst geben müssen. Verhaltet euch so, dass ihre Aufgabe ihnen Freude bereitet und dass sie keinen Grund zum Seufzen haben, denn das wäre nicht zu eurem Vorteil.*
 - Jmd. zu folgen erscheint schwierig. Doch - die Pastoren, die wir einsetzen sind auch durch eine Prüfung gegangen - ihre geistl. Autorität nicht zu missbrauchen / lernbereit zu bleiben / charakterlich gereift zu sein -> zum Wohl von Menschen!
2. Wie folgen? Lebe das Prinzip der **Unterordnung** - sprich nicht neg. über ihn - auch nicht am Familientisch und begegne ihm mit Respekt - mit mehr Respekt, als sonst jemanden.
3. Nimm **ihn als Diener Gottes an** - um dieser Funktion willen - egal wie sympatisch er dir auch ist ... -> Mt 10,41 *Wer einen Propheten aufnimmt, weil er ein Prophet ist, wird den Lohn eines Propheten erhalten.* -> du profitierst auch, weil a) du Gottes Wort wirklich aufnehmen kannst und b) du Lohn allein schon für diese Haltung empfangst!
4. Versuche ihn / **Anliegen / Vision zu verstehen**, was Gott durch ihn in die Gemeinde hinein legt
5. **Gehe deshalb auch mit in der Predigt!** Sei dem verkündigten Wort gehorsam -> sie tun, was ich sage: Grösste Freude! Es ist eine der grössten Ermutigungen, wenn Menschen in der Verkündigung und zuhause mitgehen - Ein AMEN - preach it!
6. **Ermutige ihn** - SMS, Email, Brief, kl. Zeichen - der Dankbarkeit, der Anerkennung, dass seine Hilfe effektiv war. Und - fände es schön, wenn er zum Geburi auch eine Karte bekäme - echt!

B. Sei ein Segen indem aktiv und von Herzen mitdienst!

1. Wer würde nicht die Chance ergreifen wollen, Jesus Gutes zu erweisen, käme er heute hier sichtbar hinein?
2. Gal 5,13 ... *Doch gebraucht eure Freiheit ... dient einander in Liebe.* -> **Freiheit ist da, um zu dienen!**
3. Gottes Ziel ist nicht, dass der Pastor alle Dienste tut, sondern dass Menschen heranreifen zu reifen Menschen, die als verlängerter Arm des Pastors dienen:
 - Nur wer mitdient wird geistlich wachsen.
 - Gott zu dienen ist mit einem wunderbaren Lohn verbunden.
 - Biblisches Prinzip der Arbeitsteilung (Apg 6 / Jethro)
 - letztlich dienen wir so Jesus selbst! Privileg!!!

4. Wie? **Packe an** in der Gemeinde an. Im Alltag: Hilf mit, dass Menschen von Jesus hören! **Lade ein**, gib ein Traktat, lebe dein Zeugnis aktiv, baue Freundschaften zu solchen, die Jesus noch nicht kennen - und du wirst der beste Partner für deinen Pastor sein!
5. Mitzudienen bedeutet auch, **ein finanzieller Segen** für die Gemeinde - und so auch für den Pastor zu sein - Wert, doppelter Ehre, sagt die Bibel. Soll ausreichend versorgt sein! Gott sagt, wo Menschen geben, was Gott gehört, wird gutes Wort / Fülle / Segen in der Gemeinde sein!

C. Sei ein Segen, indem du mithilfst, die Einheit zu bewahren

1. Ps 133,1+3 *Seht, wie schön und angenehm es ist, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen! Wo dies geschieht, hat der Herr seinen Segen versprochen.*
2. Er braucht deinen Support - auch in schwierigen Entscheidungen. Oft kann ein Pastor gar nicht alles erklären - und er braucht keine Schönwetterfritze (fair-weather-friend) um sich, sondern solche, die loyal und wachsam sind!
3. Wenn Menschen negativ über die Gemeinde, über ihn reden - lade die Leute ein, mit dir zum Pastor zu gehen, und ihm das direkt zu sagen ...

D. Sei ein Segen, indem du für deinen Pastor / die Pastoren betest

1. Eph 6,19 *Betet auch für mich! Bittet Gott, mir bei der Verkündigung seiner Botschaft die ´richtigen` Worte zu geben. Dann kann ich das Geheimnis des Evangeliums unerschrocken bekannt machen.*
2. Bin immer wieder erstaunt, dass Menschen sagen, der Pastor brauche kein Gebet - er sei ja sowieso voll des Herrn ... -> brauchen Gebet so stark! Vom Herrn hören / bewahrt werden - auch moralisch / nicht eigen werden / Kühnheit haben!
3. 1x / Woche sollte so etwas auch am Familientisch Platz haben - inkl. Gebet für die Mitarbeiter, welche der Familie dienen - RR, Sonntagsschule, Jugi, SF, etc.
4. So lernen auch Kids: He, das ist unsere Gemeinde, die wir lieben! Muss eine tolle Gemeinde sein!

SCHLUSS

A. Willst du wirklich im Leben vorwärts kommen?

1. Verantwortung für dein Leben / auch dein geistliches. Wenn du erkennst, dass du Dinge zu tun hast - tue es! Errettung ist gratis - für die geistl. Entwicklung ist unser Mitarbeiten Voraussetzung!
2. Bleibe innerlich empfindsam - reagiere, wenn der HG dich anspricht. Nur so wirst du entwickelt werden.
3. Verantwortung bedeutet:
 - a) deine Fähigkeit, zu handeln, wahrzunehmen
 - b) wo wir Licht bekommen haben, wo Fesseln gelöst wurden und wir Jesus als Herrn aufgenommen haben, will er, dass wir in diesem Licht und unter seiner Herrschaft leben.
5. Indem wir Gottes Herzschlag kennen lernen, wird dies kein mühsames Gebot für uns sein, aber ein Bedürfnis dies zu erfüllen.
6. Der Heilige Geist ist unser Helfer! Lassen wir uns helfen und nehmen wir unsere Verantwortung wahr.